

LB.1
1425

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Braunschweig

Merkblatt Nr. 10

(8. Auflage)

Februar 1960



FORSTSCHUTZMITTELVERZEICHNIS

Verzeichnis amtlich geprüfter und anerkannter Forstschutzmittel

(Auszug aus dem Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis)

Das Verzeichnis enthält nur Forstschutzmittel, die von amtlichen Stellen geprüft und von der Biologischen Bundesanstalt anerkannt sind. Die Hersteller sind verpflichtet, die anerkannten Mittel mit gleichmäßigem Gehalt an wirksamen Bestandteilen zu liefern. Die Einhaltung der Verpflichtung wird durch laufende Handelskontrolle von der Biologischen Bundesanstalt überwacht.

Für die Unterscheidung der Präparate bei der Anerkennung und für ihre Anwendung (Anwendungskonzentration und Aufwandmenge) sind häufig die Zusatzbezeichnungen bei den Handelsnamen von ausschlaggebender Bedeutung. Daher bei Bezug und Anwendung von Forstschutzmitteln die im Verzeichnis angegebene Handelsbezeichnung der Präparate genau beachten!

Auch bei Anwendung der anerkannten Mittel können Mißerfolge auftreten infolge nicht sorgfältiger oder unsachgemäßer Anwendung, Nichtbeachtung ungünstiger Außenfaktoren, Überempfindlichkeit der behandelten Pflanzen oder Giftresistenz der Schädlinge.

Viele Forstschutzmittel sind giftig. Es ist daher auf genaue Einhaltung der Giftbestimmungen und sorgfältigste Anwendung der Mittel zu achten. Die Abteilung (Giftabteilung) der Anlage I der Polizeiverordnung über den Verkehr mit giftigen Pflanzenschutzmitteln vom 13. 2. 1940 bzw. der geltenden Verordnung zur Änderung und Ergänzung der Anlage I dieser Verordnung, in die die Präparate eingestuft sind, ist jeweils in Klammern, z. B. (Giftabteilung 1) angegeben (Erläuterungen siehe Seite 10). Diese Angabe erfolgt jedoch ohne Gewähr. Zu entsprechender, vorschriftsmäßiger Aufmachung, Beschriftung der Präparate bzw. Packungen ist der Hersteller verpflichtet. Forstschutzmittel sind vielfach auch für Bienen schädlich. Bienenschädliche Mittel sind auf den Packungen besonders gekennzeichnet und dürfen nicht in die Blüte gespritzt oder gestäubt werden. Man beachte die zum Schutz der Bienen erlassenen Verordnungen. Mit dieser Veröffentlichung verliert die 7. Auflage dieses Merkblattes ihre Gültigkeit.



Forst

Nur geprüfte, amtlich anerkannte Forstschutzmittel dürfen das
Anerkennungszeichen mit dem Zusatz „Forst“ tragen!

Zur Beachtung :

Bei Anwendung stark giftiger Präparate vom Flugzeug aus ist zum Schutze des Bodenpersonals besondere Vorsicht geboten!

Nähere Erläuterung zum Hinweis „Giftabteilung“ siehe Seite 10.

I. Mittel gegen Pilzkrankheiten im Forst (Forst-Fungizide)

1. Schwefelhaltige Fungizide

a) Schwefelspritzmittel

Anwendung : Gegen Eichenmehltau 0,2 %.

Cosan-Netzschwefel, Riedel-de Haën
Kumulus-Netzschwefel, BASF
Netzschwefel „Bayer“, Bayer
Netzschwefel-Cela, Cela
Netzschwefel „Merck“, Merck
Sufran-Netzschwefel, Pflanzenschutz, Spieß
TOP-Netzschwefel, Schering

2. Organische Fungizide

Anwendung : Gegen Kiefernscütte 0,2 %.

Alean, Merck
Dithane, Cela, Pflanzenschutz,
Riedel-de Haën, Spieß
Maneb Spritzpulver Bayer, Bayer

3. Spezial-Präparate

a) Bläueschutzmittel

Anwendung : Vorbeugend gegen Bläuepilze.
zum Schutz von geschlagenem Nadelholz, nach
Vorschrift der Herstellerfirma.

Basilit PN, Bayer
Bläueschutzmittel „Weyl“ (Giftabteilung 2),
Weyl
Fluralsil BS, Desowag
Fungol, Ahig
Kalmitin, Baumheier
Kalmitin 25, Baumheier
Kulbasal BS, Hartmann
Osmol RS (Giftabteilung 2), Osmose
Sublimoform 201 (Giftabteilung 1),
Marktrechwitz

b) Buchenstockschutzmittel

Anwendung : Gegen Einlauf und Verstocken
von Laubhölzern, insbesondere Buche, nach Vor-
schrift der Herstellerfirma.

Basileum VS, Bayer
Wolmanol-Buchenschutz, Ahig
Xylamon-ASR, Desowag

II. Mittel gegen Insekten im Forst (Forst-Insektizide)

Die bei den einzelnen Präparaten angegebenen Anwendungskonzentrationen sind für normale Anwendung ausreichend. Bei schwerer bekämpfbaren Schädlingen und Spezialanwendungen sind höhere Anwendungskonzentrationen erforderlich, z. B. gegen Rüsselkäfer bis zum 5fachen der Normalanwendung. Im übrigen sind die Vorschriften der Herstellerfirmen zu beachten.

1. Dicblordiphenyl- trichloraethan

Anwendung : Gegen Käfer, Raupen und
Afterraupen.

a) Spritzmittel

(Giftabteilung 3)

DDT-Spritzpulver „Merck“, Merck 0,2 %
DiDiTan 50, Schering 0,2 %
DiDiTan Ultra, Schering 0,1 %

Gesarol 50, Pflanzenschutz, Spieß 0,2 %
Gesarol 50-Paste,
Pflanzenschutz, Spieß 0,2 %
Gesarol-Emulsion, 6 l/ha
Pflanzenschutz, Spieß
nur vom Flugzeug aus anzuwenden gegen
Raupen
Gesarol-Stammlösung für Dieselöl, 6 l/ha
Pflanzenschutz, Spieß
nur vom Flugzeug aus anzuwenden gegen
Raupen
Nexan-DDT-Spritzpulver, Cela 0,2 %

b) Stäubemittel

Stäube-Gesarol, Pflanzenschutz, Spieß

c) Nebelmittel

(Giftabteilung 3)

Nur gegen Raupen und Afterraupen.

„Borchers“ DDT-Nebellösung N 30, 5 l/ha
Borchers

DiDiTan-Nebellösung, Schering 10 l/ha

Gesarol-HNL verstärkt, 10 l/ha
Pflanzenschutz, Spieß

Tifa-DDT-Heißnebellösung, 10 l/ha
Pflanzenschutz, Spieß

2. Hexachlorcyclohexan (HCH)

Lindan-Präparate

(99—100% Gamma-Isomere im Wirkstoff)

Anwendung: Gegen Käfer, gegen freifressende Afterraupen und gegen Blatt- und Baumläuse.

a) Spritzmittel

(Giftabteilung 3)

Gamma-Spritzpulver „Bayer“, Bayer 0,02 %
auch gegen saugende Insekten einschl.
Blasenfuß

Nexit-Spritzpulver, Cela 0,2 %

Nexit stark, Cela 0,02 %
gegen saugende Insekten 0,03 %

b) Stäubemittel

Hexylan-Stäubemittel, Pflanzenschutz, Spieß

Hortex-Staub, Merck

Verindal-Staub 1,2, Schering

Hexa-Präparate

(techn. Hexachlorcyclohexan)

Anwendung: Gegen Käfer, Afterraupen und saugende Insekten, ausgenommen Blasenfuß.

a) Spritzmittel

(Giftabteilung 3)

Forst-Hexylan-Emulsion, 0,1 %
Pflanzenschutz, Spieß

nur gegen Käfer und Afterraupen
Forst-Poksin-Spritzmittel (Pulver) 0,2 %
Avenarius

Forst-Viton-Emulsion, Merck 0,1 %

Nexen FB, Cela 0,3 %

b) Stäubemittel

„Borchers“ *Forst-Hexatox-Stäubemittel stark*,
Borchers

Forst-Hexylan-Stäubemittel,

Pflanzenschutz, Spieß

Forst-Poksin-Stäubemittel, Avenarius

Forst-Rapidin, Raschig

Forst-Viton-Staub, Merck

Hexa-Stäubemittel „Bayer“ M 1,2⁰/ig,
Bayer

nur gegen Käfer und Afterraupen

Nexit-FB-verstärkt, Cela

Verindal F Staub, Schering

nur gegen Käfer und Afterraupen

c) Nebelmittel

(Giftabteilung 3)

Forst-Hexylan-HNL. Pflanzenschutz, Spieß

Anwendung: Gegen saugende Insekten
einschl. Blasenfuß 10 l/ha.

Forst-Viton-Nebellösung, Merck

Anwendung: Gegen Käfer und saugende
Insekten 10 l/ha.

3. Endrin

(Giftabteilung 1)

Anwendung: Gegen Raupen 0,05 %.

EN 57, Pflanzenschutz, Spieß

Largan, Aglukon

Oktanex, Cela

4. Lindan + Dichlor- diphenyltrichloräthan

Anwendung: Gegen Käfer, Raupen, Afterraupen und saugende Insekten, ausgenommen Blasenfuß.

a) Spritzmittel

(Giftabteilung 3)

Aktiv-Gesapon, 0,05 %
Pflanzenschutz, Spieß

nur gegen Käfer und Afterraupen

Aktiv-Gesarol 50, 0,2 %
Pflanzenschutz, Spieß

auch gegen Lärchenminiermotte und

Blasenfuß

Aktiv-Gesarol 50-Paste, 0,2 %
Pflanzenschutz, Spieß

auch gegen Lärchenminiermotte und

Blasenfuß

Hortex-Kombi-Spritzpulver, Merck 0,2 %
auch gegen Lärchenminiermotte

und Blasenfuß

Multanin 50, Schering	0,2 ‰
Multanin-Ultra, Schering	0,05 ‰
Nexan-Spritzpulver 50, Cela	0,2 ‰
auch gegen Lärchenminiermotte und Blasenfuß	

b) Stäubemittel

Aktiv-Stäubegesol,
Pflanzenschutz, Spieß
Multanin-Staub, Schering
Nexan-Staub, Cela

c) Nebelmittel

Multanin-Nebellösung verstärkt, 10 l/ha
Schering
nur gegen Käfer, Raupen, Afterraupen

5. Lindan + Toxaphen

(Giftabteilung 3)

a) Spritzmittel

„Borchers“ Kombitox-T-Emulsion, 0,05 ‰
Borchers
nur gegen saugende Insekten

b) Stäubemittel

T. X. L.-Staub, Billwärder Schacht
nur gegen Käfer

6. Hexa + Dichlor-diphenyltrichloraethan

Forst-Gesarol-Hexylan HNL
(Giftabteilung 3), Pflanzenschutz, Spieß
Anwendung: als Nebelmittel;
gegen Raupen, Afterraupen und Blasenfuß 10 l/ha

7. Thiodan

Anwendung: Gegen Käfer, Raupen, Afterraupen und saugende Insekten.

a) Spritzmittel

(Giftabteilung 3)

Thiodan emulgierbar, Hoechst 0,2 ‰
Thiodan emulgierbar conc., Hoechst 0,1 ‰

b) Stäubemittel

Thiodan Staub, Hoechst

8. Organische Phosphorverbindungen

a) Spritzmittel

Basudin-Emulsion (Giftabteilung 3), 0,1 ‰
Pflanzenschutz, Spieß
Anwendung: Gegen freifressende Afterraupen und Lärchenminiermotte, gegen saugende Insekten, ausgenommen Lärchenblasenfuß.

Chlorthion forte (Giftabteilung 3), Bayer 0,05 ‰
Anwendung: Gegen Käfer und Afterraupen gegen Lärchenblasenfuß 0,1 ‰

Dipterex-Emulsion (Giftabteilung 3), 0,15 ‰
Bayer
Anwendung: Gegen Käfer, ausgenommen Rüsselkäfer, Raupen (einschl. Lärchenminiermotte) und Afterraupen.

Dipterex SL (Giftabteilung 3), Bayer 0,15 ‰
Anwendung: Gegen Käfer, ausgenommen Rüsselkäfer, Raupen (einschl. Lärchenminiermotte) und Afterraupen.

E 605 forte (Giftabteilung 1), Bayer 0,035 ‰
Anwendung: Gegen Käfer, Raupen, Afterraupen und saugende Insekten, ausgenommen Schildläuse.

Exodin flüssig (Giftabteilung 3), 0,1 ‰
Schering
Anwendung: Gegen freifressende Afterraupen und Lärchenminiermotte, gegen saugende Insekten, ausgenommen Lärchenblasenfuß.

Metasystox (i) (Giftabteilung 3), 0,1 ‰
Bayer
Anwendung: Gegen saugende Insekten, ausgenommen Schildläuse und Blasenfuß.

Systox (Giftabteilung 1), Bayer 0,05 ‰
Anwendung: Gegen saugende Insekten, ausgenommen Schildläuse und Blasenfuß.

b) Stäubemittel

(Giftabteilung 3)

Anwendung: Gegen Käfer, Raupen, Afterraupen und saugende Insekten, ausgenommen Schildläuse.

Basudin-Staub, Pflanzenschutz, Spieß
auch gegen Lärchenminiermotte, nicht gegen Raupen

E 605 Staub, Bayer

III. Mittel gegen Bodenschädlinge (Bodeninsekten)

Anwendung: Gegen Engerlinge und Drahtwürmer, gegen Rüsselkäferlarven doppelte Aufwandmenge. Für Spezialanwendungen (Pflanzlochbehandlung usw.) sind die besonderen Vorschriften der Herstellerfirmen zu beachten.

1. Lindan

Emulsionen vornehmlich für **schwere** Böden.

Gamma-Streumittel „Bayer“, Bayer

Gamma-Streunex, Cela

Gamma-Streunex-stäubefähig, Cela

Hexylan-Streumittel, Pflanzenschutz,
Spieß

Hortex-flüssig (Giftabteilung 3), Merck 0,05 %

Hortex-Streumittel, Merck

Hortex-Streumittel stäubefähig,
Merck

Verindal-Gamma-Streumittel, Schering

Verindal-Ultra (Giftabteilung 3), 0,02 %
Schering

2. Hexa

(*techn. Hexachlorcyclohexan*)

Bei empfindlichen Pflanzen, z. B. Lärchen, sind Pflanzenschäden möglich.

Forst-Rapidin, Raschig

Forst-Viton-Streumittel (Giftabteilung 3),
Merck

Hexa-Streumittel „Raschig“ (Giftabteilung 3),
Raschig

Verindal-Streumittel F (Giftabteilung 3),
Schering

3. Lindan-Dichlordiphenyl- trichloraethan

Auch gegen Wurzelläuse.

Aktiv-Gesapon (Giftabteilung 3), 0,2 %
Pflanzenschutz, Spieß

IV. Mittel gegen Unkräuter im Forst

1. auf Wegen und Plätzen

Natriumchlorathaltige Mittel

Anwendung: 2 %, 1,5 l je qm gießen. Behandlung nach 1–2 Wochen wiederholen.

Rapid-Ex, Stähler

Unkraut-Ex, Stolte & Charlier

Anwendung: Streuen

Posselat „AF“, Possehl

1–3 kg/100 qm

Testor-Streumittel, Martin

7–8 kg/100 qm

2. zur Einzelbehandlung gegen unerwünschten Baum- und Strauchwuchs

Anwendung: 3 % gelöst in Dieselöl.

Forst Anicon (MCPA + 2,4,5-T-), Merck

Sekuron-Forst-Konzentrat

(MCPA + 2,4,5-T-), Aglukon

Tormona-100 (2,4,5-T-), Cela

Tributon D (2,4-D- + 2,4,5-T-), Bayer

2,4,5-T-Emulsion B 40, Philips-Duphar
auch 1–1,5%ig in Wasser (Blattspritzung)

Anwendung: 0,25% in 800 bis 1500 l Wasser/ha in Kiefern- und Fichtenbeständen, nicht in Douglasienbeständen.

Tormona 80 (2, 4, 5-T-), Cela

3. in forstlichen Kulturen

Gebrauchsanweisungen der Herstellerfirmen besonders genau beachten!

Alipur konz. (Hs 55) (BiPC + OMU), BASF

Anwendung: Gegen keimende Unkräuter in Saatbeeten 4 l in 1000 l Wasser/ha, 1 bis 3 Tage nach Aussaat.

Dowpon (Dalapon), Cela, Schering

Anwendung: Gegen Gräser auf Kahlschlägen vor Wiederaufforstung und in Altholzbeständen zur Erleichterung der Naturverjüngung 15 bis 25 kg/ha spritzen.

NaTa (Trichloracetat), Hoechst

Anwendung: Gegen Gräser auf zur Aufforstung vorgesehenen Flächen 20 g/qm, auf schweren Böden bis 50 g/qm.

Navon (Chlor-IPC), Merck

Anwendung: Gegen Unkräuter in forstlichen Pflanzgärten und Forstbaumschulen 14 l/ha in 600 bis 1000 l Wasser.

Nexoval (Chlor-IPC), Cela

Anwendung: Gegen Unkräuter in forstlichen Pflanzgärten und Forstbaumschulen 14 l/ha in 600 bis 1000 l Wasser.

Separan CIPC (Chlor-IPC), Aglukon

Anwendung: Gegen Unkräuter in forstlichen Pflanzgärten und Forstbaumschulen 14 l/ha in 600 bis 1000 l Wasser.

Shell Unkrautod W (Mineralölfraction), Shell

Anwendung: Gegen Unkräuter in Kiefern-saatbeeten.

Simazin Granulat Schering (Simazin)

Schering

Anwendung: Gegen Unkräuter in forstlichen Pflanzgärten und Forstbaumschulen 60 kg/ha ausstreuen.

Simazin „Schering“, Schering

Anwendung: Gegen Unkräuter in forstlichen Pflanzgärten und Forstbaumschulen 2 bis 3 kg/ha spritzen.

Simazin Spieß-Urania, Pflanzenschutz, Spieß

Anwendung: Gegen Unkräuter in forstlichen Pflanzgärten und Forstbaumschulen 2 bis 3 kg/ha spritzen.

V. Mittel gegen Wildverbiß und Schältschäden

1. Wildverbißschutzmittel

Anwendung: Nach den Gebrauchsanweisungen der Herstellerfirmen.

Aboral, Stähler

Ferosal-Paste, Hoechst

Flügels Verbißschutzpaste, Flügel

HT-Einheitsmittel, HT-Mittel

HT 1, HT-Mittel

HT 4 a, HT-Mittel

(Spezienschutz gegen Verbiß durch Kaninchen)

Nowaks FCH 60 I weiß, gelb, blau, rot,
Forst-Chemie

Nowaks TF 5, Forst-Chemie

RVS-Wildverbißschutzmittel, Barthel

Spangol V, Spangenberg

VX 300, Stähler

Wildverbißschutzmittel P 20, Schacht

Wildverbißschutzmittel RVS-neu, Barthel

2. Schältschutzmittel

Anwendung: Nach den Gebrauchsanweisungen der Herstellerfirmen.

Schältschutzmittel Fahlberg, Fahlberg-List
Spangol S, Spangenberg

VI. Mittel gegen Nagetiere

1. Zinkphosphid

(Giftabteilung 2)

Anwendung: Gegen Wühlmäuse.

Arrex, Cela

Rumetan Wühlmausköder,
Riedel-de Haën

2. Pyrimidin-Derivate

(Giftabteilung 2)

Anwendung: Gegen Feldmäuse.

Castrix-Giftkörner, Bayer

3. Zur Flächenbehandlung

Anwendung: Gegen Erdmaus.

a) Spritzmittel

(alle Präparate Giftabteilung 2)

Arrex-M (Endrin + Aldrin), Cela 1 —1,2 l/ha

„Borchers“ Mäuse-Toxaphen- flüssig (Toxaphen), Borchers 3,5—5 l/ha

„Borchers“ Mauxan (Endrin + Aldrin), Borchers 1 —1,2 l/ha

Delicia Mäuse-Endrin/Aldrin flüssig, Delitia 1 —1,2 l/ha

Endional (Endrin + Aldrin), Merck 1 —1,2 l/ha

Endiotox (Endrin + Toxaphen), 1 —1,2 l/ha
 Merck
Endrin M, Bayer 1 —1,2 l/ha
Largacid (Endrin + Aldrin), 1 —1,2 l/ha
 Aglukon
Lepit flüssig (Endrin + Aldrin), 1 —1,2 l/ha
 Schering
M 5055 (Toxaphen), Merck 3,5—5 l/ha
Rumetanil neu (Endrin + Aldrin), 1 —1,2 l/ha
 Riedel-de Haën
Segetan-Mäusespritzmittel 1 —1,2 l/ha
 (Endrin), Pflanzenschutz, Spieß

ST-M 3 (Endrin), Stähler 1 —1,2 l/ha
Toxaphen-Emulsion zur Bekämpfung der Erdmaus, Billwärder, Schacht 3,5—5 l/ha
Tricotin (Endrin + Aldrin), 1 —1,2 l/ha
 Fahlberg-List

b) Stäubemittel

M 3055 (Toxaphen, Giftabteilung 3), Merck 25—30 kg/ha

VII. Forstschutzgeräte

1. Spritzgeräte

a) Rückenspritzen

1. Membranspritzen:
Ideal, Jacoby
Platz 1, Platz
2. Kolbenspritzen:
Exelsior, Jacoby
Fortuna, Holder
Frankonia, Platz
Grüno, Grün
Mauser, Mauser-Werke
3. Hochdruck- und Batteriespritzen:
Blitz, Jacoby
Grüno Nr. 0, Grün
Grüno Nr. 1, Grün
Matex, Platz
Reform, Holder

b) Handspritzen

Spritzhaube Jacoby, Jacoby

2. Sprühgeräte

rückentragbare Geräte

AS 1, Reitter & Schefenacker
Boss, Platz
Fontan, Montan
Solo-Port, Kleinmotoren
Supra, Holder

3. Nebelgeräte

a) tragbare Geräte

Schwingfeuer-Nebelgerät, Montan

b) fahrbare Geräte

Borchers Nebelgerät, Borchers
Nebelgerät „System Borchers“, Platz
Tifa-Nebelgerät (Groß- und Kleinaggregat),
 Lister Todd, Vertrieb: Winkler

4. Stäubegeräte

a) handtragbare Geräte

BSE-Motortragstäuber „Matador“,
 Schulze-Eckel

b) rückentragbare Geräte

AS 1, Reitter & Schefenacker
Fontan, Montan
Solo-Fix, Kleinmotoren

c) fahrbare Geräte

BSE-Großstäuber „Super IV“, Schulze-Eckel
Motorstäuber „Tornado“, Platz

VIII. Anschriften-Verzeichnis der Hersteller- bzw. Lieferfirmen

- Aglukon*, Aglukon-Ges. mbH., (22a) Düsseldorf-Gerresheim, Vennhauser Allee 242.
- Ahig*, Allgemeine Holzimprägnierung
Dr. Wolman GmbH., (17a) Sinzheim b.
Baden-Baden
- Albert*, Chem. Werke Albert,
(16) Wiesbaden-Biebrich, Postfach 100.
- Avenarius*, R. Avenarius & Co., (14 a) Stuttgart-Feuerbach, Heilbronner Straße 381.
- Barthel*, Michael Barthel & Co.,
(13a) Regensburg, Dalbergstr. 6.
- BASF*, Bad. Anilin- und Sodafabrik AG.,
(22b) Ludwigshafen (Rhein).
- Baumheier*, R. Baumheier KG.,
(22b) Weidenthal (Pfalz).
- Bayer*, Farbenfabriken Bayer — Pflanzenschutz —, (22c) Leverkusen, Bayerwerk.
- Billwärder*, Chem. Fabr. Billwärder,
(24a) Hamburg-Billstedt 1,
Postfach 33.
- Borchers*, Gebr. Borchers AG., (20b) Goslar
- Cela*, Cela GmbH., (22a) Ingelheim (Rhein).
- Desowag*, Desowag-Chemie-Gesellschaft
mbH., (22a) Düsseldorf, Bismarckstraße 83.
- Fahlberg-List*, Fahlberg-List GmbH.,
(20b) Wolfenbüttel, Grüner Platz 12.
- Flügel*, H. Flügel, (20b) Nienstedt, Kreis
Osterode (Harz).
- Forst-Chemie*, Forst-Chemie R. Nowak,
(13a) Fürth/Bayern I, Schließfach 11.
- Grün*, Otto Grün, Landmaschinenbau,
(22b) Neustadt a. d. Haardt.
- Hartmann*, Dr. Hartmann & Co.,
(13a) Ansbach (Mfr.).
- Hinsberg*, O. Hinsberg, (22b) Nackenheim/Rh.
- Hoechst*, Farbwerke Hoechst AG.,
(16) Frankfurt (Main)-Höchst.
- Holder*, Maschinenfabrik Gebr. Holder,
(14b) Metzingen (Württ.).
- HT-Mittel*, HT-Mittel zur Wildschadenverhütung,
(16) Spangenberg, Kreis Melsungen,
Oberhain 421.
- Jacoby*, Maschinenfabrik M. Jacoby,
(22b) Hetzerath (Mosel).
- Kleinmotoren*, Kleinmotoren GmbH.,
(14a) Stuttgart-Obertürkheim, Postf. 412.
- Marktedwitz*, Chemische Fabrik Marktedwitz AG., (13a) Marktedwitz (Bayern).
- Martin*, Martin & Co., Chem. Fabrik,
(17b) Freiburg i. Br., Liebigstraße 5.
- Mausser*, Mauser-Werke KG.,
(16) Waldeck, Bez. Kassel.
- Merck*, E. Merck AG., (16) Darmstadt.
- Montan*, Montan-Ges. mbH.,
(17b) Überlingen (Bodensee).
- Osmose*, Arbeitskreis Osmose Bauholzschutz,
(1) Berlin-Zehlendorf, Berliner Straße 5.
- Pflanzenschutz*, Pflanzenschutz GmbH.,
(24a) Hamburg 36, Alsterterrasse 2.
- Philips-Duphar*, Philips-Duphar GmbH.,
(24a) Hamburg 1, Mönckebergstr. 5.
- Platz*, Carl Platz GmbH.,
(22b) Ludwigshafen am Rhein.
- Raschig*, Chem. Fabrik Dr. Raschig GmbH.,
(22b) Ludwigshafen (Rhein), Mundenheimer Straße.
- Reitter & Schefenacker*, Reitter & Schefenacker, Werkzeug- und Apparatebau,
(14a) Obereßlingen am Neckar.
- Riedel-de Haën*, Riedel-de Haën AG.,
(20a) Seelze bei Hannover.
- Schacht*, F. Schacht K.-G.,
(20b) Braunschweig, Bültzenweg 48.
- Schering*, Schering AG., (1) Berlin N 65,
Müllerstraße 170—172.
- Schulze-Eckel*, Schulze-Eckel,
(21a) Ahlen (Westf.), Brückstraße.
- Shell*, Deutsche Shell Chem. Gesellschaft
mbH., (16) Frankfurt am Main,
Münchener Str. 37
- Spangenberg*, Spangenberg-Werk GmbH.,
(24a) Hamburg-Eidelstedt, Schnackenburg-
allee 153.
- Spieß*, C. F. Spieß & Sohn, (22b) Kleinkarlbach ü. Grünstadt (Rheinpfalz).
- Stähler*, H. Stähler GmbH., (24a) Stade.
- Stolte & Charlier*, Stolte & Charlier,
(24a) Hamburg-Volksdorf,
Holthusenstraße 12.
- Weyl*, Weyl AG., (17a) Mannheim-Waldhof
- Winkler*, Herbert H. Winkler,
(24a) Hamburg 13, Werderstraße 29.

IX. Alphabetisches Verzeichnis der Forst- schutzmittel

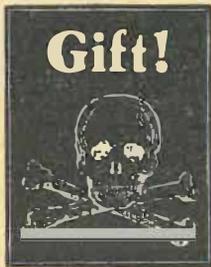
	Seite		Seite
Aboral	6	Forst-Poksin-Spritzmittel	3
Aktiv-Gesapon	3, 5	Forst-Poksin-Stäubemittel	3
Aktiv-Gesarol 50	3	Forst-Rapidin	3, 5
Aktiv-Gesarol 50-Paste	3	Forst-Viton-Emulsion	3
Aktiv-Stäubegesarol	4	Forst-Viton-Nebellösung	3
Alean	2	Forst-Viton-Staub	3
Alipur konz. (Hs 55)	5	Forst-Viton-Streumittel Merck	5
Arrex-M	6	Fungol	2
Arrex	6	Gamma-Spritzpulver Bayer	3
Basileum VS	2	Gamma-Streumittel Bayer	5
Basilit PN	2	Gamma-Streunex	5
Basudin-Emulsion	4	Gamma-Streunex-stäubefähig	5
Basudin-Staub	4	Gesarol 50	2
Bläueschutzmittel „Weyl“	2	Gesarol 50-Paste	2
„Borchers“ DDT Nebellösung N 30	3	Gesarol-Emulsion	2
„Borchers“ Forst-Hexatox-Stäubemittel stark	3	Gesarol-HNL verstärkt	3
„Borchers“ Mäuse-Toxaphen-flüssig	6	Gesarol-Stammlösung für Dieselöl	2
„Borchers“ Mauxan	6	Hexa-Stäubemittel Bayer M 1,2%ig	3
„Borchers“ Kombitox-T-Emulsion	4	Hexa-Streumittel Raschig	5
Castrix-Giftkörner	6	Hexylan-Stäubemittel	3
Chlorthion forte	4	Hexylan-Streumittel	5
Cosan-Netzschwefel	2	Hortex-flüssig	5
DDT-Spritzpulver „Merck“	2	Hortex-Staub	3
Delicia Mäuse-Endrin/Aldrin flüssig	6	Hortex-Streumittel	5
DiDiTan 50	2	Hortex-Streumittel stäubefähig	5
DiDiTan-Nebellösung	3	Hortex-Kombi-Spritzpulver	3
DiDiTan Ultra	2	HT 1	6
Dipterex-Emulsion	4	HT 4a	6
Dipterex-SL	4	HT-Einheitsmittel	6
Dithane	2	Kalmitin	2
Dowpon	5	Kalmitin 25	2
E 605 forte	4	Kulbasal BS	2
E 605 Staub	4	Kumulus-Netzschwefel	2
EN 57	3	Largacid	7
Endional	6	Largan	3
Endiotox	7	Lepit flüssig	7
Endrin M	7	M 3055	7
Exodin flüssig	4	M 5055	7
Exodin-Staub	4	Maneb Spritzpulver Bayer	2
Ferosal-Paste	6	Metasystox (i)	4
Flügels Verbißschutzpaste	6	Multanin 50	4
Fluralsil BS	2	Multanin-Nebellösung verstärkt	4
Forst Anicon	5	Multanin-Staub	4
Forst-Gesarol-Hexylan HNL	4	Multanin-Ultra	4
Forst-Hexylan-Emulsion	3	NaTa	5
Forst-Hexylan-Stäubemittel	3	Navon	5
Forst-Hexylan-HNL	3		

	Seite		Seite
Netzschwefel Bayer	2	ST-M 3	7
Netzschwefel-Cela	2	Sublimoform 201	2
Netzschwefel Merck	2	Sufran-Netzschwefel	2
Nexan-DDT-Spritzpulver	2	Systox	4
Nexan-Spritzpulver 50	4		
Nexan-Staub	4	Testor-Streumittel	5
Nexen FB	3	Thiodan emulgierbar	4
Nexit-Spritzpulver	3	Thiodan emulgierbar conc.	4
Nexit stark	3	Thiodan Staub	4
Nexit-FB-verstärkt	3	Tifa-DDT-Heißnebellösung	3
Nexoval	6	TOP-Netzschwefel	2
Nowaks FCH 60 I	6	Tormona 80	5
Nowaks TF 5	6	Tormona-100	5
		Toxaphen-Emulsion zur Bekämpfung der Erdmaus	7
Oktanex	3	Tributon D	5
Osmol RS	2	Tricotin	7
		T.X.L.-Staub	4
Posselat „AF“	5		
Rapid-Ex	5	Unkraut-Ex	5
Rumetanil neu	7		
Rumetan-Wühlmausköder	6	Verindal F Staub	3
RVS-Wildverbißschutzmittel	6	Verindal-Gamma-Streumittel	5
		Verindal-Staub 1,2	3
Segetan-Mäusespritzmittel	7	Verindal-Streumittel F	5
Sekuron-Forst-Konzentrat	5	Verindal-Ultra	5
Separan CIPC	6	VX 300	6
Shell Unkrauttod W	6		
Simazin „Schering“	6	Wildverbißschutzmittel P 20	6
Simazin Spieß-Urania	6	Wildverbißschutzmittel RVS-neu	6
Simazin Granulat Schering	6	Wolmanol-Buchenschutz	2
Spangol S	6		
Spangol V	6	Xylamon-ASR	2
Stäube-Gesarol	3		

X. Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen für den Umgang mit giftigen Pflanzenschutzmitteln

Ausführliche Richtlinien über Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln siehe Merkblatt Nr. 18 der Biologischen Bundesanstalt vom August 1958.

1. Giftige Mittel nur dann anwenden, wenn es unumgänglich notwendig ist! Die Vorschriften über den Handel bzw. Verkehr mit Giften und giftigen Pflanzenschutzmitteln unterscheiden nach der Giftigkeit der Stoffe oder deren Zubereitungen in Fertigpräparaten drei Abteilungen:



Giftabteilung 1: Giftigste Stoffe. Kennzeichen: Totenkopf und das Wort „Gift“ in weißer Schrift auf schwarzem Untergrund auf dem Etikett, dem Verschluss bzw. Deckel und an dritter Stelle der Packung.

Giftabteilung 2: Zweite Giftstufe. Kennzeichen: Totenkopf und das Wort „Gift“ in roter Schrift auf weißem Untergrund auf dem Etikett, dem Verschluss bzw. Deckel und an dritter Stelle der Packung.



Vorsicht!

Giftabteilung 3: Weniger giftige dritte Stufe. Kennzeichen: Auf weißem Untergrund in roter Schrift das Wort „Vorsicht“ auf dem Etikett, dem Verschuß bzw. Deckel und an dritter Stelle der Packung.

2. Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel sind in *konzentrierter* Form bei sorglosem oder bestimmungswidrigem Umgang besonders gefährlich. Sie sollen daher stets unter sicherem Verschuß (verschlossene Kiste, Schrank oder dgl.) in einem nicht bewohnten verschlossenen Raum verwahrt werden. Ebenso sind die zugehörigen Geräte sowie die erforderliche Schutzkleidung unterzubringen. Keinesfalls dürfen Lebensmittel, Futtermittel, Eß-, Trink- und Kochgeschirre, Betten und Kleidung in denselben Räumen verwahrt werden. Niemals Pflanzenschutz- oder Schädlingsbekämpfungsmittel aus den Originalpackungen zur Aufbewahrung in andere Gefäße (Flaschen, Krüge usw.) umfüllen! Leere Originalpackungen niemals zu anderen Zwecken benutzen!
3. Giftköder, Spritzbrühen, Emulsionen und Lösungen nicht in bewohnten Räumen, in Küchen, Ställen oder sonstigen Räumen herstellen, in denen Lebens- oder Futtermittel aufbewahrt oder zubereitet werden. Zum Ansetzen keine Küchen- oder Eßgeräte, Tränk- und Futterkübel oder Waschgefäße benutzen. Jedes Verschütten vermeiden!
4. Die angesetzten Lösungen, Brühen, Emulsionen sowie Giftköder, Stäube- und Streumittel nicht unbeaufsichtigt stehen lassen, vor Zugriff unbefugter Personen, insbesondere Kinder, und vor Nutztieren sichern! *Das gleiche gilt für die zum Ansetzen benutzten Gefäße (auch Rührer) und noch nicht gesäuberte Spritzgeräte.*
5. Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel nur nach den Angaben auf den Packungen und in den Gebrauchsanweisungen anwenden! Vorgeschriebene Konzentration und Dosierungen nicht überschreiten! Nur tatsächlich benötigte Mengen ansetzen! Spritzbrühen und Emulsionen nur gut durchmischt verwenden.
6. Bei der Arbeit, insbesondere mit Spritz- und Stäubemitteln, ist *Schutzkleidung*, wie feste Drillichanzüge, die an Hals, Handgelenken und Füßen dicht anliegen (besser als Gummianzüge) festes Schuhwerk (am besten Gummistiefel, Hosen über den Stiefeln!), Handschuhe und Kopfbedeckung zu tragen. Die Schutzkleidung ist häufig zu wechseln und zu reinigen. Für manche Mittel sind Augenschutz und Atemschutz auch im Freien erforderlich, es sind also Schutzbrille und Maske zu tragen.
7. Beim Arbeiten mit Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln nicht essen, trinken oder rauchen! Der Genuß alkoholischer Getränke vor, während und nach der Arbeit ist besonders gefährlich! Vor jeder Mahlzeit und nach Beendigung der Arbeit gründlich mit Wasser und Seife waschen! Ausreichende Mengen Waschwasser müssen zur Verfügung stehen. Körperoberfläche nicht mit den Mitteln in Berührung bringen, verunreinigte Haut umgehend gründlich mit Wasser und Seife reinigen!
8. Verstopfte Düsen oder Schläuche nicht mit dem Munde ausblasen! Das Verschlucken selbst kleiner Mengen der Bekämpfungsmittel kann gefährlich werden.
9. Spritz-, Stäube- oder Nebelwolken meiden und diese nicht einatmen! Nicht gegen den Wind arbeiten!
10. In *geschlossenen Räumen* beim Ansetzen von Brühen aus Spritzpulvern besondere Vorsicht walten lassen, für gute Lüftung sorgen! Hier ist bei Anwendung einiger Mittel (siehe Gebrauchsanweisung) *Atemschutz unbedingt erforderlich!* Das gilt auch im *Freien* bei heißem Wetter und in dichten hohen Pflanzenbeständen. Nur vorgeschriebene Masken mit entsprechenden Filtereinsätzen benutzen! Filtereinsätze trocken aufbewahren und rechtzeitig erneuern! Merkblatt für Maskenpflege des Deutschen Ausschusses für Atemschutzgeräte — 1956 — (zu beziehen durch: Carl Heymanns Verlag K.-G., Detmold, Bestell-Nr. ZH 1/179), beachten!

11. Beim Arbeiten auf Abdrift der Nebel-, Spritz- oder Stäubewolken achten, die Menschen, Vieh oder Nachbarkulturen schädigen können, Abdrift auf Nachbarkulturen (besonders auf Wiesen und Weiden) deren Besitzer melden!
12. Die zum Schutze der Bienen erlassene Verordnung über bienenschädliche Pflanzenschutzmittel von 25. 5. 1950 und Ergänzungen genau beachten, ebenso die einschlägigen Bestimmungen des Bundesjagdgesetzes vom 29. 11. 1952!
13. *Entleerte Originalpackungen und nicht verwendete Reste der Mittel sowie der fertigen Spritzbrühen* stellen besondere Gefahrenquellen dar. Daher sofort *vernichten*, am besten durch *tiefes Vergraben bzw. Ablassen in tiefe Erdlöcher*. Solche Reste *einschließlich des Spülwassers* vom Reinigen der Geräte niemals in Entwässerungsgräben, Bäche, Flüsse, Teiche oder Seen schütten! Vergiftungsgefahr für Menschen, Haustiere und Fische! Kanister vor dem Vergraben unbedingt *zusammendrücken*, um Wiederbenutzung unmöglich zu machen. Vorsicht beim Verbrennen von Packungen aus Pappe! Hierbei kann giftiger Rauch entstehen. Nach der Arbeit sind alle benutzten Geräte *durch wiederholtes Spülen mit Wasser* gründlich zu reinigen.
14. *Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in behandelten Futtermitteln bilden eine Gefahrenquelle*. Giftige Pflanzenschutzmittel dürfen daher nicht angewendet werden, wenn dabei Unterkulturen mitgetroffen werden. Die Rückstände solcher Mittel im Futter können auch ohne erkennbare Schädigungen des Nutztieres in tierische Produkte, z. B. in die Milch, übergehen.
15. Arbeiten mit Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sollen nur zuverlässigen, hierfür körperlich und geistig geeigneten Personen übertragen werden, die über Anwendung, Giftwirkung und Vorsichtsmaßnahmen eingehend unterrichtet sind. Der Umgang mit giftigen Mitteln ist Kindern und Jugendlichen *grundsätzlich* nicht, Lehrlingen nur unter ständiger Aufsicht, zu gestatten.
16. Wenn sich bei oder nach der Arbeit Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindelgefühl oder andere auffällige Gesundheitsstörungen zeigen, muß die Arbeit sofort eingestellt, *sofort* verschmutzte Kleidung abgelegt und umgehend ein Arzt zugezogen werden, der unter Vorzeigen der Packung der verwendeten Mittel über die mögliche Vergiftung zu unterrichten ist. Bei Erkrankung von Nutztieren ist der Tierarzt entsprechend zu verständigen. Nur rechtzeitiges Eingreifen des Arztes und gegebenenfalls Überführen in ein Krankenhaus kann in schweren Fällen Leben und Gesundheit retten.

XI. Auskunftstellen für Fragen des Forstschutzes

Institut für angewandte Zoologie,
(13b) München 13, Amalienstr. 52, Gg. II,
Tel. 22 14 86.

Forstschutzstelle Südwest,
(17b) Wittental bei Freiburg i. Brsg.,
Post Ebnet, Tel. Kirchzarten 414.

Niedersächsische Forstliche Versuchsanstalt,
(20b) Göttingen, Königsallee 221,
Geb. 84, Tel. 2 23 97.

*Institut für Forstpflanzenkrankheiten der
Biologischen Bundesanstalt,* (20b) Hann.-
Münden, Kasseler Str. 22, Tel. 22 54.

*Technische Zentralstelle der deutschen Forst-
wirtschaft,* (24a) Hamburg 36, Neuer
Wall 72 (Paulsen-Haus), Tel. 36 10 81.

*Institut für Jagdkunde der Universität
Göttingen,*
(20b) Hann.-Münden, Schloß, Tel. 374/375.

*Bad.-Württ. Forstliche Versuchs- und
Forschungsanstalt, Abt. Phythopathologie*
(14a) Stuttgart-Weilimdorf, Fasanen-
garten, Telefon 8 05 89.

*Forschungsstelle für Jagdkunde und Wild-
schadenverhütung,*
(22c) Forsthaus Hardt, Beuel-Niederhol-
torf, Telefon Bonn 4 13 15.

Forstbotanisches Institut,
(13b) München 13, Amalienstraße 52, Gg.,
Telefon 22 69 82.